
**Lehrbuch Der Kirchengeschichte. 3. Band. Reformation
Und Gegenreformation (German Edition)**

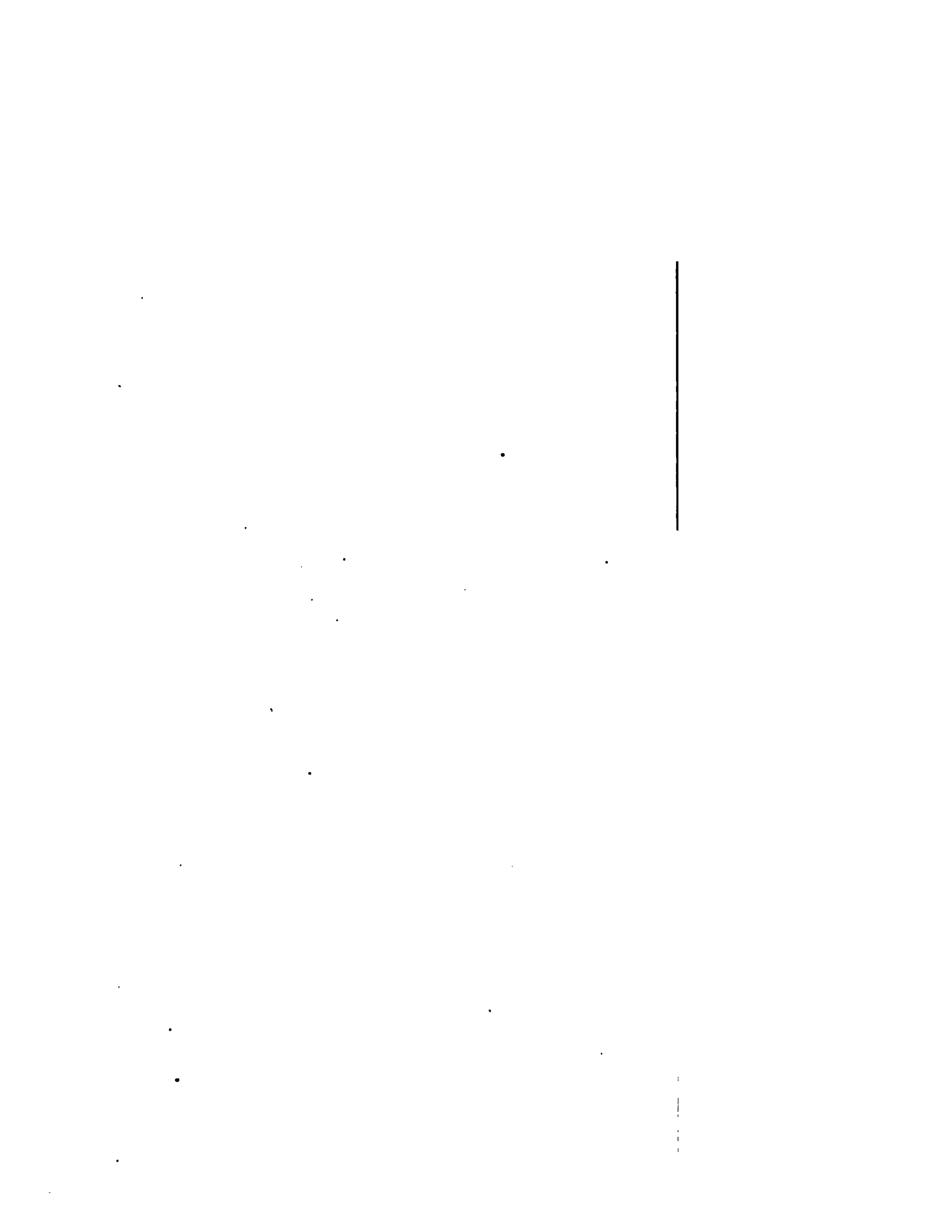
Kawerau Gustav

Title: Lehrbuch Der Kirchengeschichte. 3. Band. Reformation Und Gegenreformation (German Edition)

Author: Kawerau Gustav

This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.









SAMMLUNG THEOLOGISCHER LEHRBÜCHER.

LEHRBUCH

DER

KIRCHENGESCHICHTE

VON

DR. WILHELM MOELLER

† ORD. PROFESSOR DER KIRCHENGESCHICHTE IN KIEL.

DRITTER BAND

REFORMATION UND GEGENREFORMATION

BEARBEITET

VON

DR. GUSTAV KAWERAU

KONSISTORIALRAT UND ORD. PROFESSOR DER THEOLOGIE IN Breslau.

DRITTE ÜBERARBEITETE UND VERMEHRTE AUFLAGE.



TÜBINGEN
VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
1907.

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) IN TÜBINGEN.

Dr. Martin Luthers Leben, Taten und Meinungen.
Auf Grund reichlicher Mitteilungen aus seinen Briefen und Schriften

erzählt von

Martin Rade.

8. 1883. In 3 Bänden.

Jetzt M. 8.— (früher M. 12.50). Gebunden jetzt M. 12.50 (früher M. 18.—).

Luther und Karlstadt.

Stücke aus ihrem gegenseitigen Verhältnis
untersucht von

D. Karl Müller,

Professor an der Universität Tübingen.

Unter der Presse.

Luther als deutscher Mann.

Von

Hermann Meltzer.

8. 1905. M. 1.20.

Luthers Stellung zur Heiligen Schrift.

Von

Lic. Otto Scheel,

jetzt Professor der Theologie in Tübingen.

8. 1902. M. 1.60.

Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der
Theologie und Religionsgeschichte. 29.

Religion und Moral

im

Christentum Luthers.

Von

W. Kapp,

Pfarrer in Iittenhelm i. E.

8. 1902. M. 2.50.

W. Köhler

Dokumente zum Ablassstreit von 1517.

8. 1902. M. 3.—. Gebunden M. 3.50.

(Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften als Grundlage
für Seminarübungen herausgeg. unter Leitung von Prof. D. G. Krüger. II. Reihe. 3. Heft.)

Reformation und Ketzerprozess.

8. 1901. M. 1.—.

(Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie und
Religionsgeschichte 22.)

Ein Wort zu Denifle's Luther.

Gross 8. 1904. M. 1.25.

3

VORWORT.

Nach einem Zwischenraum von 8 Jahren ist es mir vergönnt, auf die 2. Auflage dieser Geschichte der Reformation und der Gegenreformation eine dritte folgen zu lassen. In der Zwischenzeit ist für die Erforschung dieses Abschnittes der Kirchengeschichte wieder ausserordentlich viel durch Quellenpublikationen, Einzeluntersuchungen und zusammenfassende Darstellungen geschehen. Ich habe nach Kräften daher nachgetragen, einzelne Abschnitte stark überarbeitet, manche Ergänzung hinzugefügt, auch einige Versehen der früheren Auflage berichtigt; dass mir manches, namentlich von ausländischer Literatur, unbekannt oder unzugänglich geblieben ist, ist mir wohl bewusst. Ich habe, um die Literaturübersicht nicht zu sehr anschwellen zu lassen, neuerer Literatur zu liebe manche ältere Angabe jetzt getilgt, habe ausserdem möglichst vollständig die einschlägigen Artikel der protest. Real-Enzyklopädie angeführt, um die Leser wegen reichlicherer Literaturnachweisungen ein für allemal dorthin zu verweisen. Zu besonderem Danke weiss ich mich der meisterhaften Darstellung der Reformationszeit in dem Grundriss meines Breslauer, jetzt Tübinger Kollegen, D. Karl Müller, verpflichtet, aus der ich viel Anregung und Belehrung empfangen habe; unter Beibehaltung der Eigenart meiner Darstellung in Anlage und Stoffbehandlung habe ich doch an so manchen Punkten von ihm zu lernen mich bemüht. Auch die „Grundlinien der Kirchengeschichte“ von D. Loofs mit ihren knapp gehaltenen Andeutungen sowie vor allem die Neubearbeitung seiner Dogmengeschichte nenne ich unter den Schriften, denen ich viel verdanke. Dem trefflichen Kenner der Anfangsjahre der Reformationszeit, Prof. Dr. Kalkoff danke ich nicht nur für die Förderung, die er uns allen jetzt durch seine klärenden Studien zu Luthers römischem Prozess, wie früher zur Geschichte des Wormser Reichstages und der Tätigkeit Aleanders gebracht hat, sondern speziell noch für die freundschaftliche Beratung, mit der er mich bei der Neubearbeitung der

betreffenden Abschnitte meines Buches unterstützt hat. Auch meinem alten Freunde und Kollegen D. Nic. Müller in Berlin danke ich hier auch öffentlich, dass er mir Einsicht gewährte in seine grade im Druck befindlichen, aber noch nicht veröffentlichten Studien über Fürst Georg von Anhalt und Joachim II. (Jahrb. für Brandenb. KG IV).

Mancherlei Wünsche, die mir nach dem Erscheinen der 2. Auflage in Rezensionen oder brieflich geäußert wurden, habe ich zu berücksichtigen gestrebt, z. B. dadurch, dass ich, soweit angängig, Jahreszahlen den Kapiteln beifügte und dieselben in bezifferte Abschnitte zerlegte. E. Friedberg hat ausgesetzt, dass die kirchenrechtliche Seite von mir zu stiefmütterlich behandelt sei; da aber etwa 25 Seiten der 2. Aufl. der Kirchenverfassung, der Stellung der Kirche zum Staate und den darüber aufgestellten Theorien gewidmet sind, so hatte ich grade diesen Vorwurf nicht erwartet. Und wenn er beklagt, dass ich nicht einmal die bekannten Werke von Sohm und Rieker kannte und mich auch auf des letzteren Schrift über die Grundsätze reformierter Kirchenverfassung erst meint aufmerksam machen zu müssen, so geht daraus nur hervor, dass er den Hauptabschnitt meines Buches von der Verfassung Abt. VI Kap. 1 gar nicht beachtet hat, er hätte sonst (2. Aufl. S. 359) die von ihm vermissten Bücher — zufällig alle 3 dicht neben einander — angeführt gefunden. Dass ich über Sohms Buch schon vor 12 Jahren in Breslau vor Geistlichen mehrere Vorträge gehalten habe, konnte er freilich nicht wissen.

Es ist unvermeidlich, dass schon während des Druckes wieder neue Forschungen hervortreten, oder dass der Verfasser Zeitschriftenaufsätze im Lesezirkel erst etliche Zeit nach ihrem Erscheinen kennen lernt, wenn es zu spät ist, sie noch im Texte seines Buches zu verwerten. Einiges davon führe ich noch unter den „Nachträgen“ an. Besonders leid tut es mir, dass ich die tief eindringende Studie K. Müllers über Luther und Karlstadt, speziell über die Wittenberger Vorgänge 1521/22, die mir in Fahnenabzügen jetzt vorliegt, nicht mehr für S. 37 ff. und 64 ff. verwerten konnte. Bei der Korrektur und der Anfertigung des Registers hat mich mein Sohn, Pfarrvikar Hans Kawerau, in willkommener Weise unterstützt. Möge dem Buche, nun es zum dritten Male ausgeht, wiederum eine freundliche Aufnahme beschieden sein.

Breslau, den 16. Juli 1907.

G. Kawerau.